Beilage zu Nr. 1 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **14 (1892)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feuilleton.

Das Langohr.

Humoreske von A. Vogel vom Spielberg.

[Nachdruck verboten.]

Liebste Gundel! Soll ich bös sein? — hätte gute Lust und allen Grund dazu.

Man denke: Zwei Seelen, die in der schönen Pensionatszeit eins waren, alle guten und schlimmen Streiche gemeinsam ausheckten und vollführten und die sehr gerechte Strafe dafür in recht lustiger Ergebung trugen; zwei Seelen, die in der einzig schönen Backfischzeit stets für dasselbe Ideal mit allerliebstem Schnurrbärtchen — ob blond, ob schwarz — ganz einerlei! — und wundersamen Augen — ob blau, ob braun, ganz gleichgültig! — schmachteten und schwärmten; zwei Seelen, die in der traumhaft schönen Zeit der ersten Jungfrauenblüte gemeinsam in das Kloster und dann gar — um dem Erdensündenthum zu entfliehen — vereint ins bessere Jenseits wallen wollten; zwei so beschaffene Seelen, die sich für Zeit und Tod unwandelbare Freundschaftstreue, rückhaltloses Vertrauen und Gott weiß was noch alles gelobten — die leben seit sechs Jahren fern von einander, der Briefwechsel schläft langsam ein, man weiß nichts, hört auch nichts von einander, und — auf einmal kommt ein Briefchen, das eigentlich ein Riesenbrief ist, hergeflattert, und daraus erfährt man die erschreckliche Thatsache, daß die eine der zwei Seelen sich mit einer dritten, die aber — o Graus! — in einer Mannesbrust haust, für das Leben verbunden hat!

Hm, hm, Du bist jetzt also ††† Ehefrau?! — Nun, meinen aufrichtigsten Glückwunsch!

Daran wirst Du doch sicherlich nicht zweifeln?

Wie aber deut' ich mir's, daß meine lustige Gundl, die stets einen so regen Sinn für Prunk und Pomp und glänzendes Schaugepränge hatte, gar keine Verlobungs- und eine so ganz stille Hochzeitsfeier hielt? —

„Romantische Anwandlung" — sagst Du in Deinem lieben Riesenbriefchen. Nun gut, man hat ja Stimmungen und Launen. Warum denn sollte man es Dir verargen, daß Du es vorzogst, Dir in einem weltentlegenen Gebirgsnest, ganz los und ledig aller Brautmütter und Kranzeljungfrauen und sonstiger Hochzeitsschmarotzer, die unsichtbare Kette an den schlanken Leib schmieden zu lassen, die Dich aus einem freien, selbstherrlichen Einzelwesen zum bloßen Theil eines andern und zur Magd und Sklavin eines dummen Mannes machte?

Das soll kein Hieb auf Deinen holden Eheherrn sein, heißgeliebte Gundl! O nein, bin weit davon entfernt, den großen Geist mit allem drum und dran an Gelehrsamkeit und andern schönen, aber langweiligen Dingen des Herrn Doktors und Professors Viktor Rabe zu bezweifeln. —

Bei mir sind eben einmal alle Männer dumm! Warum? Darum! Was bilden sie sich denn auch gar so viel auf ihre durch einen blinden Zufall geschaffene Mannheit ein? —

So darf es denn Dein zärtlich liebendes, ehefrauliches Herz durchaus nicht schmerzen, daß ich auch Deinen schönen Viki dumm nenne.

Er thut sich sicherlich auch nicht wenig darauf zu gute, daß er als Maskulinum auf die Welt kam.

Mir däucht, ich kenne ihn sogar, den lieben Viki. Es mögen so an die vier Jahre her sein, daß ich mit ihm verkehrte. Ich, damals im Schmuck von zweiundzwanzig Mädchenjahren prangend und schön — schön wie die Sünde — nun, Du weißt es, und daß ich nicht bescheiden bin, ist Dir ja auch bekannt. Ich bin ja keine Lumpin — was also sollte mir denn die Bescheidenheit? — Und „Er" der Viki, der war damals neu promovirter Doktor phil., ein schlanker Bursch von fünfundzwanzig Jahren, mit langem blondem, wehmüthig herabhängendem Schnurrbart — in parenthesi — trägt er ihn noch nicht anders? Solltest ihm's doch abgewöhnen, sieht ja wie ein Chinese aus! — und mit träumerischen blauen Augen, die stets nur in das eigene Innere zu blicken schienen. — — Grüße ihn von mir, den schönen Viki, ja? Grüß ihn recht schön, recht herzlich von mir, den lieben Jungen. Ich versichere Dich, es wird ihn unbändig erfreuen! Versuch's nur — aber ohne Eifersucht, geliebte Gundl! hast keinen Grund dazu — mein Wort darauf!

Nein, wie man nur mit sechsundzwanzig Jahren (Du verheimlichst sie doch nicht?) noch so schwärmen kann! Unglaublich, ganz unglaublich! —

Ich blicke mit meinen grauen Augen so nüchtern in die Welt, die man die „unvollkommene" nennt, und hege eine so erhabene Geringschätzung gegen das andere Geschlecht, das das „starke" zu sein sich anmaßt, daß es eine wahre Wonne ist. Du aber? —

Arme Gundl, so sehr also hat Dich fein-Vikichen behext?! —

Du schwärmst von seiner Schönheit, seiner Männlichkeit; von seiner Liebe, seiner Zärtlichkeit und nicht zuletzt von seiner Kühnheit, mit der er Dich errungen.

Man höre:

„Sie" hieß Adelgunde, „Er" Viktor. Alle Achtung! Zwei recht hübsche Namen — Klang, Schmelz — kurz alles! — Sie also, eine junge, schöne, selbstständige Dame, reiche Erbin, verwaist und ohne jeden sonstigen Anhang — Er, hochgelahrt, sehr strebsam und recht liebenswürdig. Es weilten Beide im Gebirge — sie in ihrer Villa, er in einem Bauernhaus. Im Hochwald sahen sie sich zum ersten Male. Ihm bot sich da sogleich die allerschönste Gelegenheit, sich mannhaft ritterlich zu zeigen, indem er ihr — ich zweifle ja nicht daran, daß es zufällig entfiel — ihr aus der Hand gefallenes Taschentüchlein von allerfeinstem Battist und schön gestickt und fein parfümirt, aufhob und ihr selbiges sodann mit einer recht gelehrtenhaft steifen Verbeugung überreichte. Das war der Anfang. Das andere kam dann, wie es so gewöhnlich kommt; allein geht man in den Wald, und nicht allein geht man aus dem Wald. — Dann eine Einladung, ein erster Besuch — war „Er" dabei im Frack und weißer Cravatte? Das bist Du mir noch schuldig — dann häufen sich die freundschaftlichen Besuche, die schönsten Seelen lernen sich immer schöner kennen — endlich ein Abend mit Gewitterschauern — die Blitze flammen, und die Donner krachen, und aus den Bergen hallt es zehnfach wieder — der Regen rauscht und strömt hernieder, als wollte er die Welt ertränken — mit seiner Julia steht Romeo am Fenster — sie blicken schweigend in den Aufruhr der Natur — — mit einemmal ein Blitz, so furchtbar grell, daß man erblinden könnte — ein Donnerschlag, so dröhnend, so betäubend, daß Julia in's Wanken kommt — Romeo sieht's, faßt sie in seine Arme, blickt ihr besorgt in's bleiche angstentstellte Antlitz. — Julia schlägt die dunklen Augen auf, findet sich in Romeo's Armen wieder, will sich verschämt loswinden — da faßt er sie noch fester, drückt sie ganz krampfhaft an seine Brust, und ehe sie sich's versieht, fühlt sie den Brand von seinen Küssen auf ihren jungfräulichen Lippen, und immer kühner, immer heißer küßt er sie — die Herzen sind vereint, und — die Verlobung ist fertig! — Romantische Verlobung das? Der Donner macht die schaurige Musik dazu, die Blitze geben die unheimliche Beleuchtung ab — ach, wer's doch auch so hätte! —

Ein Ohnmachtsanfall also machte Romeo-Viki kühn, sonst wäre er's wohl nicht gewesen, däucht mir. Ich kenne diese Bücherseelen! — Doch fühle Dich darüber nicht gekränkt, Du liebes, zärtliches Ehefrauenherz! Kennst ja doch meine lose Zunge, der nichts, aber schon gar nichts heilig ist! — Dein Viki mag ja wohl kühn gewesen sein, daß er es wagte, Dich, die vielverschrieene „Eisjungfrau" so dreist zu küssen. Und Du, Du sagst ja selbst, das war's, was Dich bezwang. Hätte er Dich nur angeschmachtet, wie es so viele vor ihm thaten, so hättest Du ihn wohl drei Menschenalter hindurch schmachten, seufzen, sich vor stillem Liebesgram verzehren lassen. Doch küssen, mir nichts, Dir nichts küssen, ohne vorherige feierliche Liebeserklärung mit obligater Kniebeugung — sapperlot! Das imponirt. — Dazu noch die Staffage: Nacht, Wald, Gebirge, ferne Gletscherspitzen, ein ausgibiges Donnerwetter. — O, Du beneidenswerthe Gundl! O, Viktor, kühner Held! Wie machtest Du Doch Deinen Namen Ehre!

(Schluß folgt.)

Kleine Mittheilungen.

(Eingesandt.)

Ein leicht lösbares soziales Räthsel. Wir leben gegenwärtig in einer ernsten Zeit: Entlassung von Arbeiterinnen, Veruntreuungen hüben und drüben, erhöhte Steuerlasten, Vertheuerung der Lebensmittel und Anderes drückt wie ein Alp selbst auf wackere sparsame Familien. Trotz der Arbeitslosigkeit, besonders unter denjenigen Frauen und Töchtern, welche für sich und Andere zu sorgen haben, herrscht nun aber Mangel an tüchtigen, in jeder Beziehung zuverlässigen Mägden und „Stundenmägden" (Spetterinnen 2c.). Wo liegt die Erklärung dieses Widerspruchs? Nach unserm Dafürhalten einfach darin, daß das Projekt praktischer Vorbereitungskurse für Mägde viel zu selten realisirt wird und daß ferner manche brave Tochter aus armer Familie oder aus dem Mittelstande eine falsche Scham empfindet vor dem „Dienen." Sie bedenkt dabei nicht, daß sie keine wackere Hausfrau werden kann, ohne fremdes Brot gekostet, auch am fremden Orte sparen, eintheilen, die Zeit nützlich anwenden, mit Vortheil und denkend die häuslichen Arbeiten verrichten gelernt zu haben. Hunderttausende von Franken wandern von der Schweiz in's Ausland als Mägdelöhne, die dem eigenen, gegenwärtig bedrängten Ländchen erhalten werden könnten und sollten und die besser zur Unterstützung würdiger, aber verborgener Armuth verwendet würden.

Und in wie vielen Haushaltungen hätte man bei der herrschenden Geschäftsstockung gerne nur eine treue „Stundenmagd" mit einem für sie angemessenen Nebenverdienst, z. B. währenddem ihre Kinder in der Schule lernten 2c. — wenn eine solche nur erhältlich wäre! Auch 12—15jährige Mädchen, die tagtäglich regelmäßig einige Stunden „frei" haben, dürften mit Vortheil die „Commissionen" für eine tüchtige, mit den Grundsätzen der Mutter einverstandene Hausfrau besorgen. So etwas wäre in vielen Fällen eine zweckmäßige Vorstufe zu dem schönen Ziele: Stütze der Hausfrau.

Wie ist diesem Uebelstande abzuhelfen?

Durch folgende Mittel:

1. Sämmtliche Hilfsgesellschaften, von der Schularmenkommission an bis hinauf zur gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons oder der Schweiz könnten gestützt auf ihren Einblick in die Familienverhältnisse Töchter und Frauen, die bisher wegen Arbeitsmangel unterstützungsbedürftig waren und gerne arbeiten, zur angedeuteten Thätigkeit veranlassen.
2. Ein Aufruf würde weitere Meldungen veranlaßen.
3. Ebenso Meldungen für freie reelle Plätze und vorübergehende Arbeit.
4. Es würde ein aus praktisch erfahrenen Damen aller Stände, Konfessionen und Richtungen bestehendes Komite in einer eigens zu diesem Zweck einberufenen Versammlung ernannt.
5. Dieses Damen-Komite („Noth-Komite") hätte so lange seine Funktionen in der Anleitung zur Erlangung von guten Plätzen, allfällig neuer Hausindustrien 2c. fortzusetzen, bis die Noth des Winters oder der geschäftslosen Zeit überhaupt vorüber ist.
6. Diejenigen Damen einer Ortssektion, die sich hiezu berufen fühlten, würden auch nachher eine ähnliche segensreiche Thätigkeit fortsetzen.
7. Die Beobachtungen und Erfahrungen müßten schließlich (oder alljährlich) zu Handen des Hilfskomites, der bestehenden Frauenvereine 2c. in Gesammtberichten z. B. an die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft niedergelegt und so dauernd praktisch verwerthet werden.

Auf diese Weise kann man unwürdiger Unterstützung, stiller und für Kinder und Frauen oft so verhängnißvoller Noth, aber auch der Trägheit und Energielosigkeit 2c. wirksam entgegenarbeiten, manches verborgene Veilchen einer ordnungsliebenden, sparsamen und braven Tochter und Mutter zum Segen für Väter und Geschwister zur Geltung bringen und für viele Familien direkt und indirekt den Grund zu stillem, dauerndem Glück legen, heutzutage mehr als je statt leerer Phrasen seine praktische, solide Unterlage verlangt.

Damit ist nicht gesagt, daß damit auf diesem Wege die falsche Scham vor dem „Dienen" sofort beseitigt wäre. In der häuslichen und Schulerziehung muß je länger je mehr die Ehre und der Segen jeder gutgethanen Arbeit dargethan werden.

* * *

Von dem Alkoholzehntel im Kanton Bern sollen 6000 Fr. für Speisung armer Schulkinder verwendet werden.

Briefkasten.

Herrn **J. M.** in **S.** Soll gerne besorgt werden.

Herrn **A. v. J.-J.** Das in Nr. 52 besprochene neue und sehr empfehlenswerthe Zimmermöbel wird hergestellt von Herrn P. Scheidegger, Sitzmöbelschreinerei in Zürich-Außersihl, Bäckerstraße 11.

Frau **A. M.** in **B.** Ihre freundlichen Wünsche erwidern wir bestens.

Frl. **Caroline B.** in **J.** bei **T.** Sie haben Ihre Kopfschmerzen jedenfalls der ungünstig veränderten Lebensweise zu verdanken. Ihnen mangelt die körperliche Bewegung im Freien, die Einfachheit und Regelmäßigkeit der Mahlzeiten. Halten Sie sich bei der großen Auswahl hauptsächlich an die einfachen Gerichte und wenn die gewohnte regelmäßige Bewegung im Freien nicht beibehalten werden kann, so lassen Sie an Stelle dieser gymnastische Uebungen im Zimmer treten, ganz besonders solche, welche das Tiefathmen befördern. Es soll dies aber bei offenem Fenster oder in einem frisch gelüfteten Zimmer geschehen.

Frau **E. S.-G.** in **M.** Ihr angenehmer Auftrag wird mit Vergnügen ausgeführt werden. Wir beglück-

wünschen Sie aufrichtig zu dem gefundenen, zusagenden Ersatz. Möchten doch alle Betroffenen so sprechen können! Wir entbieten Ihnen herzlichen Gruß.

Frau **B.-G.** in **B.** Herzlichen Dank für Ihr liebes Schreiben, das alte Freundschaft für die Zukunft erneut. Wohl haben Sie Recht, ein fester Wirkungskreis ist der beste Pflanzgrund für die Entfaltung unserer Tugenden. d. h. für unser eigentliches Wohlsein. Ihr Urtheil am Schluß hat uns frappirt und dürfen wir wohl in der gleichen Sache um ein Weiteres bitten? Ihr Wunsch kann nun unbeanstandet erfüllt werden. Ihre Glückwünsche seien herzlichst erwidert.

Frau **B...** Sie finden uns herzlich gerne bereit, durch das uns zur Verfügung stehende Mittel Ihnen helfend zur Seite zu stehen. Wollen Sie uns gelegentlich den Erfolg melden und weitere leitende Notizen einsenden? Freundlichen Gruß.

Frau **L. St.-Pf.** in **A.** Ihr freundliches Schreiben hat uns herzlich erfreut und gar gerne werden wir das Blatt an die gewünschte Adresse versenden, hoffend, daß uns dort eine ebenso treue Leserin erwachsen möge. Wir vernehmen Ihre Nachrichten jederzeit mit lebhaftem Interesse und erwidern Ihre Glückwünsche auf's Herzlichste.

Frl. **J. M.** in **S.** Es freut uns, daß wir Ihnen in so zweckmäßiger Weise haben nützen können. Für die Notizen besten Dank; es sollen dieselben ehestens verwerthet werden.

Herrn **C. P.** in **Z.** Ihr spaßhaftes „Adressenverzeichniß" hat uns ganz besondere Freude gemacht. Es soll dasselbe nach Wunsch Verwendung finden. Lassen Sie uns im neuen Jahr erst ein wenig zu Athem kommen, so soll Ihr Wunsch gerne erfüllt werden. Bezüglich der Adresse müssen wir erst eine Anfrage stellen, wollen Sie sich also ein wenig gedulden.

Frau **Louise D.** in **A.** Wollen Sie uns die bezeichneten Arbeiten gefl. zur Prüfung einsenden.

Frau **R. W.-M.** in **H.** Vor Allem aus innigen Dank für Ihr liebes Schreiben, das uns warm zu Herzen gegangen ist. Mit Ihrer Sendung soll ganz nach Wunsch verfahren werden. Wollen Sie auch unsere herzlichsten Wünsche entgegennehmen.

Frau **A. H.** in **A.** Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in Ihnen eine Enkelin jener wackeren Frau kennen zu lernen an welche, wir schon durch die Korrespondenz in aufrichtiger Verehrung emporgeblickt haben. Schlicht und einfach in ihrer äußern Erscheinung und doch in edlem Bewußtsein ihrer Würde als denkende, einsichtige und strebende Frau und Mutter, so werden wir Ihre Ahne stetsfort im Gedächtniß behalten, und wir vergessen jene schöne Stunde nicht, wo sie in ächt mütterlicher Weise uns an ihrem Tisch mit Speise und Trank erquickte, indem wir — scheinbar ausschließlich mit den uns vorgesetzten guten Dingen beschäftigt — uns an ihrem ganzen Wesen labten. Dürfen wir nun hoffen, daß die Enkelin uns eben so treue Freundschaft bewahren werde, wie es die Großmutter gethan hat? Für Ihre freundliche Sendung sagen wir Ihnen besten Dank!

Aus Anlaß größerer geschäftlicher und baulicher Veränderungen sind wir genöthigt, unser Lager in

Frauen- und Herrenkleiderstoffen

— Total auszuverkaufen. —

Die Preise der **neuesten und besten Stoffe von 75 Cts. an per Meter** sind ausnahmsweise horrend billig. — Jede beliebige Meterzahl direkt an Private franko durch

Erstes Schweizerisches Versandtgeschäft **Oettinger & Co., Zürich.** [913

P. S. Muster in reichhaltigster Auswahl gerne franko in's Haus.

Seide. **Seidenstoffe f. Ball u. Gesellschaft**

neueste Farben und Dessins, von **Fr. 1. 10 bis Fr. 15.** — per Meter, versenden meter- und robenweise an Jedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union [86

Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Aechte und ungekünstelte

Bernerleinwand

fabrizirt **Gygax** beim Schulhaus **Bleienbach.**

— Muster zu Diensten. — [8

Südweine. **Malaga oro fino**, rothgolden, **Moscatel, Marsala** Fr. 1 75 bis Fr. 1 85. **Madeira, Sherry, Portwein** Fr. 1. 65 bis 1. 75 pro ganze Flasche, **franco** je nach Größe der Sendung. Feinere Sorten in größter Auswahl. **Carl Pfaltz, Basel.**

Im Ausverkauf

zu Confirmations- und Gelegenheitskleidern Reinwollene Cachemirs und Merinos, Phantasiestoffe in zirka 120 Qualitäten per Elle 80 Cts., per Meter Fr. 1. 35 bis zu den feinsten Geweben versenden zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei ins Haus.

Erstes Schweizerisches Versandtgeschäft **Oettinger & Cie., Zürich.** [916

P. S. Muster sämmtlicher Ausverkaufs-Serien in Frauen- und Herrenstoffen bereitwilligst franco.

Vortheilhaft! Unser Rabatt-Ausverkauf hat begonnen und dauert nur bis Saisonschluß.

Pracht-Auswahl in Stoffen für **Damenkleider** und **Mäntel.** Muster und Versandt — franko. — [125 **Wormann Söhne, Basel.**

Die beste Bezugsquelle für **Bernerleinwand** (Tisch-, Bett- u. Küchentücher, Sacktücher u. Kissenbezüge, gewöhnliche bis hochfeine) ist **Walter Gygax**, Fabrk., in **Bleienbach.** Muster zu Diensten. Walter ausschreiben.

Ein Abonnement

auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

ist ein **willkommenes Geschenk** für liebe Angehörige und Freunde in der Heimat und in der Fremde und kostet mit der monatlichen Gratisbeilage **„Für die kleine Welt"** und der neuen Gratisbeilage **„Koch- und Haushaltungsschule"** franko durch die ganze Schweiz vierteljährlich blos **Fr. 1. 50**, in's Ausland (inkl. Porto) **Fr. 2. 20.**

Elegante Einbanddecken,

für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres als **Sammelmappe** dienend, für die

Schweizer Frauenzeitung . . . à Fr. 2. 20
„Für die kleine Welt" . . . à Fr. —. 70

franko durch die ganze Schweiz.

Verlag der Schweizer Frauenzeitung:

Frau Elise Honegger.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

von J. C. Bonnet & Co. in Lyon.

Taffetas Frcs. 6.10—7.80—9.70—12.30.
Cachemires Frcs. 10.60—12.30—15.10—17.55.
Peau Cachemires Frcs. 10.60—13.20—16.05.
Satin Page Frcs. 8.80—13.20.
Radzimirs Frcs. 9.60—12.40—15.10.
Armûres Royale Frcs. 11.50—14.10.
Mascotte Frcs. 12.30—16.65.
Bengaline Frcs. 12.30.
Faille Française Frcs. 14.20.

Grosses Lager in schwarzen, weissen und farbigen **Lyoner-** und **Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Sammten, Plüschen, Foulards, Grenadines** etc. — Muster gerne zu Diensten.

397] **G. Henneberg in Zürich.**

Näh- und Strickmaschinen-Oele

in **Flacons** sowohl **zum Füllen,** empfiehlt in bester Qualität [7

Hch. Friedr. Vonwiller, Hinterlauben, **St. Gallen.**

Carl Osswald, Winterthur

alleiniger Vertreter des Ceylon-Theepflanzer-Verbandes für die Schweiz, empfiehlt direkt importirten **Thee feinster Qualität,** wie folgt: [748

Ceylon Orange Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 6. —.
do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5. 50.
Geylon Broken Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. 50.
do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4. 25.
Ceylon Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. —.
do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 3. 75.
Ceylon Pekoe Souchong, das 1/2 kg. Fr. 3. 75.
China Souchong und **China Kongou,** das 1/2 kg. Fr. 4. 25.

Ferner empfiehlt er **ächten Ceylon-Zimmt,** ganz oder gemahlen. 1/2 kg. Fr. 3. —. 100 gr. 80 Cts., 50 gr. 50 Cts.

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten.

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Geschmack ist äusserst fein.

Schrader's Traubenbrusthonig, Flacon Fr. 1. 25, 1. 90. Seit Jahren bewährtes vorzügliches Hustenmittel für Erwachsene und Kinder.

Schrader's weisse Lebens-Essenz, Flacon Fr. 1. 25, altbekanntes zuverlässiges Hausmittel bei Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden aller Art.

Praktische und bewährte, unschädliche Haarfärbe-Mittel sind: **Schrader's Tolma.** Flacon Fr. 2. 50.

Schrader's Nuss-Extrakt-Haar-Farbe in blond, braun, schwarz. Fl. Fr. 2. 50.

Schrader's Zahn-Halsbänder, Fr. 1. 25, vorzügliches u. vielbegehrtes Erleichterungsmittel für zahnende Kinder. — **Schrader's Essig-Essenz, Malz-Extrakt, Spitzwegerich-Saft, Malz-Bonbons** u. sonstige Schrader'sche Präparate. Preisliste gratis und franko. Apoth. **G. Schoder, J. Schrader's** Nachf., Feuerbach bei Stuttgart. [777

Hauptdepot: Apoth. **Hartmann, Steckborn.** In den meisten Apotheken in St. Gallen und der ganzen Schweiz.

Den schweiz. Hausfrauen

empfehlen ihr

Flammenschmalz, garantirt rein und schön weiss à **Fr. 2.** — pr. Kilo.
Speisefett, etwas gelblicher . . . . . à „ **1. 50** „ „

in kleinen, netten Holzkübelchen von zirka 4 und 5 Kilo Inhalt — Kübelchen gratis — gegen Nachnahme

958] **Saxer & Rohr,** Wurst- und Fleischwaarenfabrik **Lenzburg.**

Eine zuverlässige, tüchtige Person, in allen Theilen der Hausbesorgung erfahren (Instandhalten der Wäsche und Glätten inbegriffen) findet angenehme Stelle. Zuverlässiger Charakter und anständiges, gesetztes Wesen wird verlangt. Zeugnisse oder annehmbare Empfehlungen als Ausweis über guten Charakter und Tüchtigkeit sind nothwendig. Offerten befördert die Expedition. [13

Bei Salzfluss, offenen Wunden und bösen Füssen leistet das **Schrader'sche Indianpflaster Nr. 3,** bei nässenden und trockenen Flechten **Nr. 2,** bei bösartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten **Nr. 1** die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paquet Fr. 3. 75. Apoth. **Jul. Schrader's** Nachfolger, Apoth. **G. Schoder, Feuerbach** b. Stuttg. [773 **Hauptdepot:** Apothek. **Hartmann, Steckborn.**

Schweizer CHAMPAGNER

der

— Fabrik Stella —

Zürich — Unter-Fngstringen.
Carte noire Fr. 2. 25 pr. Fl.
Carte blanche „ 2. 50 „ „

Halbe Flaschen 50 Cts. pro 2/2 Fl. mehr.

Die Champagner sind nicht durch Kohlensäure-Imprägnirung, sondern vermittelst **Gährung aus Naturwein** und zwar ohne irgend welchen Zusatz von Spirituosen oder Liqueur hergestellt. Die Champagner sind den französischen ähnlich und Gesunden wie Kranken ausserordentlich gut bekömmlich.

Verkaufs-Stelle für St. Gallen:

J. A. Hotz, z. Antlitz.

Im Einzelverkaufe erhöhen sich die Preise um 25 Cts. pro Flasche oder 15 Cts. pro halbe Flasche.

Vertreter für die Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau: **Lemm-Marty** in **St. Gallen.** [530

Erstes schweizerisches Versandtgeschäft Centralhof ZÜRICH

OETTINGER & CO., ZÜRICH

Muster in Kleiderstoffen für Frauen & Männer sowie Waarensendungen portofrei in's Haus. Allerneueste Modebilder gratis.

Wegen grössern Geschäfts-Veränderungen veranstalten wir einen

wirklichen Total-Ausverkauf

unseres enorm grossen Lagers

Beispielsweise führen wir einige unsrer Hunderte von Artikeln an und machen speziell auf die **hervorragend billigen Preise** aufmerksam.

		per Elle	per Meter
Doppelbreite **Damentuche** in solidester Qualität	à Fr.	—.45	—.75
do. **Côtelé-Tuche**	» »	—.75	1.25
Reinwollene, doppelbreite **Phantasie-Rayé**	» »	—.85	1.45
do. do. **do. Carreaux**	» »	—.85	1.45
do. do. **Drap-Foulé**	» »	—.75	1.25
do. do. **Rayé** und **Carreaux-Foulé**	» »	—.75	1.25
do. do. **Cachemirs** und **Mérinos**	» »	—.63	1.05
do. do. **Schwarze Nouveautés**	» »	—.85	1.45
Mousseline laine, Ball- und **Gesellschaftsstoffe**	» »	—.85	1.45
Jupons und **Moirée-Stoffe** in bester Qualität	» »	—.45	—.75
Oxford-Flanelle in vorzüglichster Qualität	» »	—.40	—.65
Passende Besatzstoffe in Sammt, Seide und Peluche	» »	1.65	2.75
Rohe und **gebl. Baumwolltücher** 80—180 cm breit	» »	—.17	—.28

	per Elle	per Meter
Elsässer Foulards und **Waschstoffe** in solidest. Druck à Fr.	.20	—.35
do. **Madapolam** u. **Zephir** in vorzüglichster Qualit. „ „	—.27	—.45
Extra Prima-Qualitäten, hervorragend solid und neu „ „	—.39	—.65

Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleiderstoffe.

Buxkin, Velour u. **Cheviot,** ca. 140 Cm. breit, reine Wolle, nadelfertig à Fr.	1.20	1.95
Kammgarn, Elboeuf u. **Loden** do. „ „ „	2.80	4.65
Berner Halblein, ca. 130 cm. breit, best existirender Qual. „ „	2.85	4.75

Muster unserer reichhaltigen Collectionen in **Herren- und Knabenkleider-Stoffen** versenden **umgehend franko.**

Wiederverkäufer, Anstalten und **Vereine** machen speziell auch auf die aussergewöhnliche Gelegenheit aufmerksam. [846

Zur Einsichtnahme der Stoffe durch gefälliges Verlangen der Muster laden höflichst ein

Erstes schweizerisches Versandtgeschäft

Centralhof Oettinger & Co. Zürich.

P. S. Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen aller vorhandenen Qualitäten werden umgehend franko in's Haus geliefert.

Ein ordentliches junges **Mädchen,** das schon mehrere Jahre in besseren Häusern gedient hat, mit besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle zu einer gut katholischen Herrschaft. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Allfällige Offerten befördert die Expedition d. Bl. [14

Frau Wittwe Petitpierre-Cavin
in **Bevaix** (Ct. Neuchâtel)
wäre geneigt, Töchter, welche die französische Sprache zu erlernen, sowie Anleitung in den weiblichen Haus- und Handarbeiten wünschen, in ihren Familienkreis aufzunehmen. Freundliche Behandlung bei mässigem Preis.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Pfarrer **Leideker** in **Bevaix,** sowie Frau **Naef-Cavin** in **Arbon,** Kt. Thurgau

---

Pflegekind-Offerte.

Kinderlose Ehegatten oder andere Personen, welche geneigt sind, einen armen, intelligenten, 7½ Jahre alten Knaben event. als Adoptivkind anzunehmen oder zu versorgen, belieben ihre verschlossenen Offerten sub Ziffer 957 an die Exped. d. Bl. zu senden. [957

Offene Stelle.

Ein **anständiges, flinkes, junges Mädchen** von braven Eltern, **das Lust hat die Wirthschaft zu erlernen,** findet zu diesem Zwecke in St. Gallen gute Versorgung bei mütterlicher Anleitung und Aufsicht. [4

Gesucht.

Eine rechtschaffene Tochter von 19 Jahren, welche die Hausgeschäfte versteht, auch bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in ein besseres Privathaus. Eintritt nach Belieben. [5

Ein **junges Mädchen** sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, wo es das Kochen und die übrigen Hausgeschäfte gründlich erlernen könnte. Familiäre Behandlung erwünscht. Wenn erforderlich, würde die Gesuchstellerin vor Antritt der Stelle noch einen Gättekurs durchnehmen. Referenzen sind geboten. [1

Eine Tochter

aus guter Familie kann unter ganz günstigen Bedingungen das Kochen erlernen. Wo, sagt die Exp. d. Bl. [3

Ein in **Buchführung** und **Correspondenz** durchaus gewandtes Frauenzimmer, welches sich über Geschäftstüchtigkeit und guten, zuverlässigen Charakter ausweisen kann und selbständig zu arbeiten gewohnt ist, findet Engagement. Offerten mit Zeugnissabschriften und Angabe bisheriger Thätigkeit unter Chiffre H R befördert die Exp. d. Bl. [10

Zürich - H. BRUPBACHER & SOHN, Bahnhofstrasse - Zürich

Wolldecken

kleiner Fehler wegen von der Fabrik ausgesondert, sind beispiellos billig mit ¹/₃ Rabatt erhältlich, Farben weiss, grau und roth, Grösse 140/190—170/230 à Fr. 6. 50, 7. 90, 9. 50, 10. 80, 16. 90 bis 22.

Geblumbte **Jacquard-Decken** von Fr. 16 an.

Pferde-Decken à Fr. 4. 50 bis 10. 90.

Oeltuch, 150 cm. breit, Ia, Fr. 4. 80 per Meter.

Gröbere Viehdecken à Fr. 2. — bis 4. 60.

Steppdecken

bunt bedruckt, Baumwolle, 130/200, à Fr. 9. 80, 16. 90, 26. 60.

Chaisen-Decken.

Reise-Decken, Pelusche, doppelt, Fr. 11. 80, 14. —, 16. 50, 19 bis 35.

Seiden-Decken, Grösse 140/180/220, à Fr. 6. 80 7. 50, 8. 60 bis 10. 50.

Kinderwagendecken — Schlummerpuffs
Reisekissen

!Fabrikpreise!

Telephon 311 — Telegramm-Adresse: Weissprupbacher, Zürich — Tramwayhaltestelle

Feines Geschäft für complete Kleinkinder-, Töchter- und Braut-Ausstattungen.

Leib- und Bettwäsche, Vorhang- und Teppich-Stoffe

General-Dépôt der ächten Dr. **Lahmann'schen Reform-Unterkleider und Bettwäsche,** Dr. **Lahmann's Pflanzenmilch und Nährsalzpräparate** (von Prof. Dr. Koch als das Beste empfohlen). — Goldene Medaille! Preislisten gratis und Auswahlsendungen franko.

11] NB. Gegen Baar **5 % Rabatt.** Posten von Fr. 100 und mehr **10 % Rabatt.**

Nadeln-Etuis

bringt hiemit in gefl. Erinnerung [6

Heinrich Friedrich Vonwiller,
Hinterlauben, St. Gallen.

H. Brupbacher & Sohn, Bahnhofstr. 35, Zürich.

Für Wöchnerinnen und Neugeborne.

Cautschouk-Betteinlagen, alle Farben und Qualitäten.
Umstandsbinden. Barchentunterlagen.
Hygienische Binden (Monatsverband) } für Damen.
Diana-Gürtel und **Binden** } für Damen.
Dr. Fürst's Gürtel und **Binden** } für Damen.
Gesundheitsleinen für Neugeborne. Kneipp'sche Leinen.
Dr. Lahmann's Pflanzenmilch- und **Nährsalzpräparate** für Säuglinge, Kranke und Wöchnerinnen.
Dr. Lahmann's Leib- und **Bettwäsche.** Das Vorzüglichste für Neugeborne und junge Mütter.
Nabelbruchbinden, Bade- und **Wickeltücher,**
Complete **Kleinkinder-** und **Taufe-Ausstattungen.**
Moseskörbe, Bettlüfter, Layettes.
Austrag-, Wasch- und **Wagenkissen** sammt **Anzügen.**
Wagen- und **Wiegendecken.** — Auswahl ohne Konkurrenz.
Prospekte, Kataloge, ärztliche Atteste und Mustersendungen prompt und franco. [12

Hebammen erhalten Rabatt!

Discrete Bedienung nur durch Damen.

Ia Referenzen im In- und Ausland.

H. Brupbacher & Sohn, Bahnhofstr. 35, Zürich.

H. Brupbacher & Sohn, Bahnhofstr. 35, Zürich.

Zur Führung

9] der Inseratenabtheilung einer Zeitung wird eine **fachkundige, gut empfohlene Persönlichkeit** gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnissabschriften befördert die Exp. unter Chiffre **E F 90.**

Bleichsucht,

Müdigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit werden sicher geheilt durch meine unübertroffenen **Eisenpillen** Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2. — Genaue Beschreibung des Leidens an **Fried. Merz,** Apotheker, **Seengen,** Aargau.

Nachtstuhl-Bidet

Praktisches u. elegantes Zimmermöbel
Eidgenöss. Patent Nr. 3208
empfiehlt zu 4 Preisen von Fr. **27** an
P. Scheidegger,
Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11
2] **Zürich** A.

Eine kleine Schrift über den

Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [6

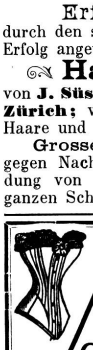
Kein Haarausfall mehr!

Erfolg garantirt!
durch den schon seit Jahren mit bestem Erfolg angewendeten

Haarspiritus

von **J. Süsstrunk,** Fraumünsterstr. 9, **Zürich;** verhindert das Ausfallen der Haare und befördert deren Wachsthum.

Grosse Flacons à Fr. 4. — gegen Nachnahme oder gegen Einsendung von Briefmarken franko in der ganzen Schweiz. [787



Jede Dame ist im Stande, sich eine **schöne Figur** zu verschaffen, wenn sie unsere Corsets tragen. Dieselben sind nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobirtem Schnitt bei solider Verarbeitung. Auswahlsendung franko. Erbitten Mass- und Preisangaben.

Illustrirte Kataloge.

[921] **Wormann Söhne, Basel.**

Die älteste und leistungsfähigste Postversandt-Handlung **Harzer**

Kanarien

v. W. Gönneke, St. Andreasberg

versendet unter Garantie kerngesunder Ankunft nach allen Orten Europas nur edle Sänger. Man verlange Preisliste. Correspondenz möglichst in Deutsch. [837

Die beliebten

Badener-Kräbeli

versendet franko gegen Nachnahme à **Fr. 3. 20** per Kilo [855

Conditorei Schnebli in Baden.

Basler-Leckerli

feinste Qualität, à **60, 80 Cts.** und **Fr. 1** per Paquet, oder in Dessertformat, in beliebigem Quantum, versendet franko gegen Nachnahme

Conditorei R. Schiesser,

924] Marktplatz, **Basel.**

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— **Fr. 1. 10** — [733

Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Alle **Verdauungskranke** [628 können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung finden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern.

Preis vierteljährlich mk. 1.25 = 75 Kr. [567

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von **Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten,** 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Ztgs.-Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition **Berlin** W, 35. — **Wien** I, Operngasse 5.

Weltausstellung Paris 1889 Goldene Medaille. | **Die höchst erreichb. Auszeichnungen!** | **Internationale Ausstellung Palais de l'Industrie, Paris 1890. Ehren-Diplom.**

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Die **„Davis"** unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommend. Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit,** sowie **Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei **verschiedenartigster** Verwendung. Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion **bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen,** wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Näthe erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für **jede Art von Beruf** eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die **Goldene Medaille** der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

236] **Vertreter für die Ostschweiz** *(ausgenommen Bezirk Zürich):*
A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in **Rüti** (Kanton Zürich).
Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, **Zürich.**

Erste Preise an allen Ausstellungen.

Dennler's

Eisenbitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste **Eisenmittel** den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände** etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren **gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft** allmählig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte **Gesundheit** und ihr **blühendes Aussehen.** Bei beginnendem Alter ein herrliches **Stärkungsmittel** für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahrs- und Sommerkuren. [442

Dépôts in allen Apotheken.

Schweizerische Fachschule für Maschinenstrickerei.

(Rahmen-, Macramé- und andere weibliche Handarbeiten)
Pfarrhaus Waldstatt, Appenzell. Gründlicher Unterricht; zahlreiche, beste Muster in Strickarbeiten, Anleitung zu vortheilhaftem Materialankauf und zu Verkaufsberechnungen. [806] [H 3915 G] **Frau Pfarrer Keller.**

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

893] **In allen Apotheken zu haben.** (5790 J)

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC
(Frankreich)
Dom **MAGUELONNE**, Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel 1880 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

EXTRADIT im Jahre **1373** Durch den Prior Pierre BOURSAUD

« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zaehne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.

Haus gegründet 1807 **SEGUIN BORDEAUX** 106 & 108, rue Croix-de-Seguey
General-Agent:

Zu haben in allen guten Parfumeriegeschaften, Apotheken und Droguenhandlungen.

[11] (8043)

Richters

Kopfzerbrecher.

Neuestes **Geduldspiel**
176 Aufgaben.
Hoch interessant und sehr unterhaltend.

Preis **75 cts.;** in allen Spielwaren-Geschäften.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Schachteln mit der Fabrikmarke „Anker"!

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885
Paris 1889.

CHOCOLAT

SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE) [62

Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung

Brüssel 1891: Ehren-Diplom.

VICTORIA KINDER ZWIEBACK MEHL

Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr. *G. Wittstein* in München und Prof. Dr. *A. Rossel* in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und bessern Spezereihandlungen. [382

Bettfedern

Wir versenden geg. Nachnahme nach allen Poststationen des In- u. Auslandes in Post-Colli nicht unter 9 Pfund
gut geschliss. Bettfed 1 M. d. Pfd.
bessere „ „ 1,30 u. 1,50 M.
feine daunenreiche „ 1,80 u. 2,20 M.
hochfeine weisse Bettfedern 2,50 M.
allerfeinster Sc wanenschleiss 3 M.
neue diesjähr. Rupffed. 1,60 u. 1,80 M.
hochfeine Daunen 3,50, 4 u. 5 M.
Wildfedern 40 Pf. das Pfund.
Nichtconvenirendes wird zurückgenommen und umgetauscht, daher jed. Risico ausgeschlossen

H. GOTTHEINER & SOHN
Kempen i. Posen. Gegr. 1843.

394] (M à 768/3 A/B)